

F.B.Hole
Grundzüge des
Neuen Testaments

Kolosser



Die englische Originalausgabe erschien in dem Sammelband „The Gospels and Acts“ im Verlag Central Bible Hammond Trust, Wooler, Northumberland, Great Britain.

Die Bibelstellen werden nach der im R. Brockhaus Verlag, Wuppertal erschienenen „Elberfelder Übersetzung“ in nicht revidierter Fassung angeführt.

Aus dem Englischen übersetzt von Walter Mücher.

ISBN E-Book: 978-3-89287-520-8

© 1998 der deutschsprachigen Ausgabe:
Christliche Schriftenverbreitung
D-42499 Hückeswagen
www.csv-verlag.de

Umschlaggestaltung: E. Platte und Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.
E-Book-Erstellung: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V. (www.vvcg.de)

Online-Version auf www.bibelkommentare.de

Inhaltsverzeichnis

- [Kapitel 1](#)
- [Kapitel 2](#)
- [Kapitel 3](#)
- [Kapitel 4](#)

Kapitel 1

Ihrem geistlichen Zustand nach waren die Gläubigen in Kolossä den Galatern weit voraus. Wenn wir den Brief betrachten, werden wir sehen, daß es gewisse wichtige Punkte gab, zu denen der Apostel ein warnendes Wort sagen mußte, aber in der Hauptsache hatten sie Fortschritte gemacht. Er konnte über ihre „Ordnung“ und die „Festigkeit“ ihres Glaubens an Christus reden (Kap. 2,5). So standen sie in wohlthuendem Gegensatz zu den Korinthern und den Galatern, denn bei ersteren herrschte Unordnung und bei letzteren ein Abgleiten vom Glauben an Christus.

Das ist sicher der Grund, weswegen sie als treue und auch als heilige Brüder angeredet werden. Alle Gläubigen dürfen zu Recht heilige Brüder genannt werden, denn alle sind „Heilige“, d. h. Menschen, die für Gott abgesondert sind. Aber können wir alle auch treue Brüder genannt werden? Leben wir im Glauben und in Treue? Laßt uns diese Fragen zu Herzen nehmen, denn der untreue Gläubige wird kaum die Wahrheit verstehen und schätzen, die in diesem Brief entfaltet wird.

Wie so oft in seinen Briefen beginnt der Apostel damit, den Kolossern zu versichern, daß er für sie bete. Wenn ein Wort der Ermahnung oder der Zurechtweisung nötig ist, wird es leichter angenommen und hat es größeres Gewicht, wenn es aus dem Mund eines Menschen kommt, von dem wir wissen, daß er ständig für uns betet, als wenn es von irgend jemand kommt. Seine Gebete waren jedoch mit Dank verbunden. Beides war ausgelöst worden durch das, was er über sie gehört hatte. Wie uns nämlich Kapitel 2,1 zeigt, hatte er sie noch nicht persönlich kennengelernt. Man hatte